

Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht. Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus der Kirchengemeinde Großsteinhausen-Bottenbach.

Ich lese zunächst den Losungs- und den Lehrtext für heute:

Der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!

1.Samuel 3,4

Der Herr sprach zu Paulus: **Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir.**

Apostelgeschichte 18,9-10

Liebe Hörer- und Lesergemeinde,

beide Texte zusammen erinnern mich an eine ganz andere biblische Stelle. **Hier bin ich** sagt da einer und **Ich bin da**, sagt da Gott. Eine Geschichte von Sendung und Segnung. Die Geschichte von Mose Berufung. Die Geschichte vom brennenden Dornbusch. Da sieht Mose, beim Schafe hüten, einen Busch der brennt, aber nicht verbrennt. Und aus diesem seltsamen Phänomen heraus hört er die Stimme Gottes. **Mose, Mose. - Hier bin ich.** Gottes Stimme schickt ihn zurück nach Ägypten. Dort soll er die Israeliten aus der Sklaverei führen.

Sie werden mir nicht glauben, was soll ich sagen, wer mich geschickt hat?

Hab keine Angst, ich begleite dich. Ich bin der **Ich bin da**.

Ob Mose, Samuel oder Paulus, Gott beruft Menschen in seinen Dienst. Und er verspricht Ihnen, sie bei ihren Aufgaben zu begleiten. Sie brauchen keine Angst haben, denn er ist da. Doch zunächst müssen die Berufenen erst einmal antworten. **Hier bin ich.**

Als Christen sind wir ja alle in Jesu Nachfolge berufen. Aber antworten wir auf sein Rufen: **Hier bin ich?**

Klar, wenn uns jemand mit Namen anspricht, dann reagieren wir. Wir drehen uns um, auf der Suche nach dem Ursprung der Stimme. Antworten im besten Falle mit **Ja**, oder **Hier bin ich**. Doch was, wenn dieser Ruf nach unserem Namen, diese Berufung nicht tatsächlich und akustisch vernehmbar ist, sondern eine Stimme, eine Ahnung, ein Gefühl in uns. Unsere Berufung als Christen.

Das Neue Testament, die Evangelien, auch die Paulusbriefe sind voll von Anweisungen, wie es sich denn in dieser Berufung zu leben hat. Das Doppelgebot der Liebe, die Werke der Barmherzigkeit, Tugendkataloge, die Bergpredigt und viele Gleichnisse zeigen und sagen uns, was es heißt, auf diese Berufung zu hören, ihr zu folgen.

Hier bin ich. Mit diesen Worten antworten die Berufenen der Bibel nicht nur Gott, sie stellen sich auch gleich in seinen Dienst. ***Hier bin ich, was kann ich für dich tun? Ich bin dein Werkzeug, benutze mich.***

Spätestens in der Taufe haben wir Gottes Ruf gehört. Unser Name verbunden mit Gott dem dreieinigen. Unsere Antwort ist leider meist etwas leise. Weniger Tatendrang und Elan, als bei unseren biblischen Vorbildern. Aber warum eigentlich? Denn ihnen wie uns gilt doch neben dem Ruf gleichzeitig die Zusage Gottes: ***Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.***

Er ist da. Du machst sicherlich nicht alles richtig, aber das macht nichts. Hauptsache du tust. Tust die Werke Gottes, denn er liebt dich und seine Liebe ist so gewaltig und unvorstellbar groß, dass du sie gar nicht allein für dich behalten kannst. Und wenn das Leben dir zu schaffen macht, er ist da. Fürchte dich nicht! Fürchte dich nicht in traurigen Stunden. Fürchte dich nicht in deiner inneren Gefangenheit. Fürchte dich nicht am Beginn und Ende des Lebens. Fürchte dich nicht, wenn du einsam bist. Denn du bist nicht allein. Niemals. Gott ist an deiner Seite. Und er spricht mit dir durch seine Schöpfung, deine Mitmenschen, dein Herz, deinen Atem.

HIER BIN ICH! Und du bist bei mir.

Wie viel wird dadurch möglich. Dank sei dir Gott.

Gott segne Sie. Amen